

übertragen. Sehet hier, O Prinzen! die Gottheit, und den Altar.

Scit. Ich bin auffer mir selbst.)

Sem. (Meyneidiger!)

Mir. Ich halte es für gut.

(Stehet auf, und gehet zum Altar.)

Scit. Ich bekräftige es.

(Scytales und Myrtäus legen die Hand auf den Altar.)

Hirc. Ich versichere es.

(Stehet auf, und weicht nicht von seinem Ort.)

Sem. Hyrcanus! näherest du dich nicht zu der Gottheit, und dem Altar?

Hirc. Nein ich habe schon geschworen,

Ich will nicht einen andern nachahmen seinen Brauch.

Dies ist der Scythen ihr Altar, und dieses ihre Gottheit auch.

(Indem er die Hand auf die Brust leget und auf den Degen zeigt.)

Lam. (Was für eine Rauhygkeit!)

Hirc. Erwählet man heute den Bräutigam, oder ist ein anderer Gebrauch noch übrig zu vollziehen?

Lam. Nein; ich werde nunmehr die Neigung meines Herzens offenbahren.

Sem. (Ach! ich befürchte, daß es Scytalces seyn wird.)

Lam Die Kühnheit des Hyrcanus, die Demuth des Myrtäus sehe und bewundere ich: aber etwas gewisses, so ich selbst nicht weiß = =

Sem. Verschiebe die Erwählung, o Prinzessin! dieses ist keine geringe Verbindniß: Auch ich bin verpflichtet, für deine Ruhe zu sorgen. = =

Lam. Genugsahm habe ich mich bedacht.

Hirc. Wohl an, so rede.

Sem. Nein; Prinzen! ich erwarte euch zur Abendszeit in der königlichen Burg. Alldorten werden wir bey einer herrlichen und freudigen Tafel versammelt seyn, da wird Tamyris auch ihr Herz erklären. Indessen geduldet ihr diesen kurzen Verschub.

Mir.